

Gottesdienst mit Taufen und Einführung Beate Münker
am 19.06.2016 / Erlöser-Kirche

Musik

Lied: Mein Schöpfer steh mir bei (EG 593,1-4)

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Mit dem biblischen Wort für den heutigen Sonntag und die vor uns liegende Woche, einem Vers aus dem Brief von Paulus an die Christen in Galatien, grüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich zu unserem Gottesdienst. Wir freuen uns, dass wir Beate Münker heute in ihr Amt als Presbyterin einführen und zwei Kinder taufen können, nämlich ... und ...

Und so feiern wir jetzt Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Bekanntmachungen (Karl-Jürgen Reuter)

Psalm 42 (EG 722)

Gebet

Vater im Himmel, was kann ich dir sagen,
was du nicht schon weißt?
Ich habe anderen das Leben schwer gemacht,
und es waren doch oft nur Kleinigkeiten,
um die es da ging:
Ich wollte recht behalten,
aber ich vergaß die Liebe, die du geboten hast.
Ich bin unfair gewesen, ich bin böse geworden,
wo ich hätte Geduld aufbringen müssen.
Ich war so mit mir selbst beschäftigt,
dass ich kein Ohr und kein Herz hatte für die,
die Verständnis und Hilfe von mir erwarteten.
Ich habe geschwiegen, wo ich hätte reden sollen,
ich habe den Dingen ihren Lauf gelassen,
weil meine Angst größer war
als mein Vertrauen zu dir.
Deinen Geboten habe ich wenig Gewicht
gegeben und deine Güte missachtet.
Ich habe dich vergessen, Gott, bei vielem,
was ich tat und dachte.
Ich lasse mich gefangennehmen
von meinen Wünschen und Ängsten und
sehne mich doch da nach,
frei und geborgen zu sein bei dir.
Herr, ich bin erschrocken, wie schwierig es ist,
im Alltag aus dem Glauben an dich zu leben.
Ich bekenne dir mein Unvermögen
und meine Schuld:
Herr, erbarme dich. Amen

Lesung: 1. Korinther 12, 12-27

Lied: Halleluja (EG 182,1+4-6)

Einführung von Beate

Liebe Gemeinde!

In diesem Gottesdienst soll Beate Münker als Presbyterin unserer Gemeinde eingeführt werden. Am 13. März war sie bei der Einführung des Gesamtpresbyteriums verhindert. Dabei ist Beate Münker wahrhaftig kein Neuling. Zum ersten Mal eingeführt wurde sie – weißt Du es noch? – am 30.09.2001 in einem Erntedank-GD als Nachfolgerin von Heike Schirmacher. Das sind jetzt also fast 15 Jahre als Presbyterin. Damit ist sie das Presbyteriumsmitglied mit der drittlängsten Dienstzeit, viele Jahre davon als Kirchmeisterin für Finanzen. Nur Karl-Jürgen Reuter und Peter Klöckner amtieren schon länger. Und was das Besondere an Dir ist: Du versiehst Dein Presbyteramt eigentlich immer mit einer großen Unaufgeregtheit, auch wenn es mal emotionaler wird und äußerst dich dann einfach immer wieder sachlich / fachlich mit Deinem gesunden Menschenverstand und suchst nach Lösungen, wenn Probleme gelöst werden müssen.

Nun bist Du noch einmal für 4 Jahre in dieses Amt berufen worden, gemeinsam mit Melitta Becker, Michael Dickel, Susanne Donges-Koblenzer, Uli Gamp, Peter Klöckner, Bodo Muster, Karl-Jürgen Reuter und mir unsere Gemeinde zu leiten.

Im 5. Kapitel vom 1. Petrusbrief steht geschrieben:

*Die Ältesten unter euch ermahne ich, der
Mitälteste: Weidet die Herde Gottes,
die euch anbefohlen ist; achtet auf sie,
nicht gezwungen, sondern freiwillig,
wie es Gott gefällt;
nicht um schändlichen Gewinns willen,
sondern von Herzensgrund;
nicht als Herren über die Gemeinde,
sondern als Vorbilder der Herde.
Desgleichen ihr Jüngeren,
ordnet euch den Ältesten unter.*

Im 4. Kapitel des Epheserbriefes lesen wir:

*Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe
und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist,
Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist
und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke,
wodurch jedes Glied das andere unterstützt
nach dem Maß seiner Kraft
und macht, dass der Leib wächst
und sich selbst aufbaut in der Liebe.*

Der Heidelberger Katechismus antwortet auf die Frage 54

Was glaubst du von der »heiligen allgemeinen christlichen Kirche«?

Ich glaube,
dass der Sohn Gottes
aus dem ganzen Menschengeschlecht
sich eine auserwählte Gemeinde
zum ewigen Leben
durch seinen Geist und Wort

in Einigkeit des wahren Glaubens
von Anbeginn der Welt bis ans Ende
versammelt, schützt und erhält
und dass auch ich
ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin
und ewig bleiben werde.

Anrede – Vorhalt

Liebe Beate
aus diesen Worten hast Du gehört, wie die Gemeinde Jesu Christi
geordnet und aufbaut werden soll.
Du wirst nun wieder berufen,
die Gemeinde gemeinsam mit den anderen Mitgliedern im Presbyterium
zu leiten und dafür zu sorgen, dass das Evangelium recht verkündigt wird.
Du sollst am Aufbau der Gemeinde mitwirken und dazu helfen,
dass sie fähig und bereit wird, durch Wort und Tat ihren Glauben
vor der Welt zu bekennen.
Quelle und Richtschnur unseres Wirkens ist das Zeugnis der Heiligen Schrift.
Im Beruf und in der Öffentlichkeit Sollst Du Dein Christsein leben
und der Gemeinde mit Deinen Erfahrungen und Gaben dienen.
Wir bitten und ermahnen Dich,
Bekenntnis und Ordnung unserer Kirche zu achten,
gewissenhaft mit dem Geld der Gemeinde umzugehen
und Dich so zu verhalten, dass Dein Zeugnis nicht unglaubwürdig wird.
Bei Deinem Dienst stehst Du in der Gemeinschaft aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und wirst begleitet
von der Fürbitte der Gemeinde.

Einführungsfrage

Liebe Beate,
so frage ich Dich:
Gelobst Du vor Gott und dieser Gemeinde,
das Dir anvertraute Amt im Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes,
gemäß dem Bekenntnisstand dieser Gemeinde und nach den Ordnungen der Kirche sorgfältig und treu zu
verwalten?
Gelobst Du, über Lehre und Ordnung in dieser Gemeinde zu wachen,
die Dir übertragenen Dienste willig zu übernehmen
und gewissenhaft darauf zu achten,
dass alles ehrbar und ordentlich in der Gemeinde zugehe?
So sprich: Ich gelobe es vor Gott.

Beate Münker: Ich gelobe es vor Gott

Liebe Gemeinde, lasst uns für unsere Presbyterin beten!

Treuer Gott,
wir danken dir, dass du Menschen bereit machst, Verantwortung in und für deine Kirche zu übernehmen,
auch in der Leitung deiner Gemeinde. Steht unserer Presbyterin Beate Münker bei. Schenke ihr die Kraft, die
in den Schwachen mächtig ist. Lass sie Freude haben an ihrem Dienst. Bewahre sie vor Entmutigung. Segne
sie in ihrem Amt und halte sie und uns alle verbunden im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens. Uns
alle lass nicht vergessen, dass du jeden von uns berufen hast zum Dienst in der Gemeinde, dich zu bezeugen
durch unser Reden und unser Tun. Amen

Liebe Schwester,
im Gehorsam gegen den Auftrag, den der Herr seiner Kirche gegeben hat, und im Vertrauen auf seine

Verheißung führen wir dich ein und senden dich zu deinem Dienst in unserer Erlöser-Kirchengemeinde. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Segenswort

Der Herr segne dich, er segne dich in allem, was du tun wirst. Amen

Geschenk überreichen (Brillenputztuch + Geschirrtuch)

Lied: Strahlen brechen viele (EG 268,1-5)

Predigt

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen

Wir haben Beate Münker in ihr Amt als Presbyterin unserer Gemeinde eingeführt. Gleich werden ... und ... getauft. Was hat das miteinander zu tun? Was verbindet beides miteinander? Gibt es diese Verbindung überhaupt? Ich erfahre immer wieder, dass für Eltern, die ihre Kinder zur Taufe anmelden, ein besonderer Aspekt im Mittelpunkt steht, dass ihre Kinder gesegnet und unter den besonderen Schutz Gottes gestellt werden. Das ist ja auch verständlich. Welcher Vater, welche Mutter wünscht sich nichts sehnlicher als dass es ihrem Kind gut geht, dass es bewahrt bleibt, dass es in ein gutes Leben hineinwächst. Und das ist ja auch ein Teilaspekt der Taufe, auch wenn das Taufwasser kein Zauberwasser ist, das unverwundbar macht. Taufe ist keine magische Handlung. Aber sie macht Mut zum Leben. Deshalb haben Sie für ... einen Taufspruch aus dem Josuabuch gewählt: „Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ Egal, wo du hingehst, egal, was passiert – Du bist nie allein. Gott ist immer an deiner Seite, auch in den Tiefen deines Lebens. Du bist ein Kind Gottes. Das hat aber auch Konsequenzen für die Art und Weise, wie ich lebe. Das betont der Taufspruch, die Ihr für ... ausgewählt haben, einen Vers aus dem Epheserbrief: „Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“ Wenn wir Menschen taufen – kleine Kinder oder Jugendliche oder Erwachsene – dann ist das vor allem sichtbarer Ausdruck dafür, dass diese Menschen jetzt zu Gott gehören, dass sie mit Gott verbunden sind, in einer Beziehung mit ihm sind, nicht, weil sie das so möchten, sondern weil Gott das will. Er öffnet die Tür, reicht uns seine Hand, und wir können kommen, uns ihm öffnen, durch die Tür gehen, seine Hand ergreifen. Wir sind eingeladen zum fest des Glaubens, jetzt auch Lavinia und Daniel.

Aber gleichzeitig werden die beiden heute ein Teil der Kirche, der weltweiten Familie Gottes, aber auch einer konkreten Gemeinde, nämlich der Christus-Kirchengemeinde. Was bedeutet das für sie? Was bedeutet das für uns, zu dieser Gemeinschaft der Kirche, zu dieser Familie Gottes zu gehören? Dazu habe ich das Bild mitgebracht, dass sie und Ihr hoffentlich jetzt alle in den Händen haltet. Auf diesem Bild sehen wir ganz viele Gesichter, die Gesichter unterschiedlichster Menschen. Manche bekannten Personen sind darunter, auch wenn sie gar nicht zu dieser Gemeinschaft gehören, wie z.B. der frühere ägyptische Präsident Mubarak. Da haben diejenigen, die diese Collage erstellt haben, wohl einfach Gesichter aus Zeitschriften ausgeschnitten und aufgeklebt. Zu sehen sind Frauen und Männer, Kinder und Erwachsene, Menschen unterschiedlicher Hautfarbe, Arme und Reiche. Und aus diesen vielen Gesichtern setzt sich ein neues Gesicht zusammen, das Gesicht Jesu Christi, erkennbar an der Dornenkrone. Diejenigen, die diese Collage angefertigt haben, treffen damit eine klare Aussage: „Wir alle, alle, die zur Gemeinschaft der Kirche, der weltweiten Familie Gottes gehören, wir alle sind Christus. Wir bilden Christus ab in dieser Welt, wir repräsentieren ihn. Wir sind seine Hände, seine Beine, seine Ohren, seine Stimme, seine Augen. Durch seine Gemeinde wirkt Jesus auch noch heute, in unserer Zeit, in unserer Welt. Manche Menschen betrachten die Kirche ja als so eine Art Verein, dem ich beitreten, den ich aber auch wieder verlassen kann. Es gibt in diesem Verein aktive und passive Mitglieder. Die passive Mitgliedschaft beschränkt sich darauf, dass ich als Vereinsmitglied eingetragen bin, und wenn ich berufstätig bin, auch Kirchesteuern zahle, sozusagen den Vereinsbeitrag. Mit dem kann der Verein Kirche ihre Aufgaben erfüllen und ich kann die Dienstleistungen des Vereins Kirche in Anspruch nehmen, von der Taufe bis zur Beerdigung. Manche sehen in der Kirche aber auch nur die Institution mit ihren Strukturen, ihren Ämtern, ihren Gesetzen, ihrer Bürokratie.

Wie anders sieht Paulus die Kirche, die Familie Gottes, als Leib, als Körper Christi. Und jeder Getaufte ist ein Teil dieses Körpers. Jeder hat seine besondere Funktion, jeder wird mit seinen Gaben und Fähigkeiten, mit

seiner jeweiligen Persönlichkeit gebraucht. „Wir haben gewonnen“, sagen Fans einer Fußballmannschaft. Dabei haben sie gar nicht mitgespielt. Aber sie identifizieren sich so mit dem Verein, dass sie „wir“ sagen. Warum sagen wir „Die Gemeinde“, „Die Kirche“? Als ob wir von etwas reden, mit dem wir persönlich nichts zu tun haben. Warum sagen wir nicht „Wir“? Manche sagen, sie könnten auch ohne Kirche glauben, ohne am Gemeindeleben teilzunehmen, ohne sich in dieser Kirche zu engagieren. Mag ja sein, dann jemand ohne Kirche glauben kann. Aber was wäre das für ein Glaube an Gott, wenn mir dabei das, was dieser Gott will, völlig egal ist? Wer getauft ist, gehört zum Leib Christi, ist Teil der Gemeinschaft, die Jesus Christus heute hier verkörpert, ist teil der Gemeinschaft, durch die Jesus Christus hier und jetzt handelt. Eine passive Mitgliedschaft auf Distanz in der Gemeinde, in der Gemeinde ist eigentlich ein Widerspruch in sich selbst. Wer getauft ist, bekommt von Gott einen Auftrag, eine Aufgabe. Das gilt auch für unsere beiden heutigen Täuflinge. Das kann Leitungsverantwortung bedeuten, so wie beispielsweise Beate Munker für unsere Gemeinde übernimmt. Es gibt aber viele Aufgaben innerhalb der Gemeinde, der Kirche, aber auch darüber hinaus, für Menschen da zu sein, die in Not sind, die einen Menschen an ihrer Seite brauchen, ein offenes Ohr, eine Stimme, ein Herz. Gott braucht Menschen, die nicht herzlos sind, sich nicht nur egozentrisch um sich selber drehen, um ihre eigenen Dinge kümmern, ihr eigenes Glück im Blick haben, er braucht vielmehr Menschen, die sich von Jesus inspirieren lassen, die sich von Jesus faszinieren und für ihn begeistern lassen und die versuchen, seine gute Botschaft nicht nur mit dem Mund weiterzugeben, sondern zu leben, damit andere erfahren, dass es einen liebenden Gott gibt, der auf sie wartet, der sich nach ihnen sehnt und der möchte, dass sie befreit und aufrecht durchs Leben gehen als seine Töchter und Söhne. Wünschen wir es ... und ..., dass auch sie zu denen gehören, dass sie Gott finden, und ein teil von dem, in dem sich Gottes Liebe sichtbar verkörpert, Jesus Christus.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (0321,1-4)

Taufen

Eingeladen zum Fest des Glaubens – diese Einladung gilt auch und Mit der Taufe wird diese Einladung ausgesprochen, diese Einladung von Gott, diese Einladung zum Glauben, zu einem Leben mit Gott.

Wenn wir jetzt ... und ... taufen, dann tun wir das, weil Jesus uns damit beauftragt:

Er sagt:

"Gott hat mir alle Macht gegeben, im [Himmel](#) und auf der Erde!

Geht nun hin zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen [Jüngern](#) und Jüngerinnen:

[Tauft](#) sie im Namen des Vaters, des [Sohnes](#) und des [Heiligen Geistes](#)!

Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe.

Und seht doch: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!"

Gottes Liebe gilt jedem Menschen von Anfang an, selbst wenn ein Mensch noch gar nichts von Gott weiß, noch gar nichts wissen kann. Taufe ist wie ein Kuss von Gott. Und Gott gibt uns diesen Kuss, auch wenn wir das noch nicht verstehen. Deshalb taufen wir auch schon kleine Kinder. Und wir denken dabei an eine Geschichte, die uns im Markus-Evangelium erzählt wird:

Einmal brachten Leute Kinder zu Jesus. Er sollte sie segnen. Aber die Jünger wiesen sie zurück. Als Jesus das merkte, wurde er zornig und sagte zu ihnen: „Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht daran. Denn für Menschen wie sie ist Gottes Türe weit offen. Und ich sage euch: Wer sich Gott gegenüber nicht wie ein Kind öffnet, der wird nie einen Zugang zu Gott finden.“ Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen, in der Hoffnung, dass dieser Glaube einmal tragender Grund auch für ... sein wird! Wir stehen dazu auf!

Ich glaube an Gott, den Vater...

Lied: Wenn dein Kind dich morgen fragt (09,1-3)

Taufversprechen der Eltern und Paten (nach vorne bitten)

Uns sind Kinder anvertraut. Ihnen vor allem als Eltern und Paten.

Es ist gut, dass sie Menschen haben, die für sie Verantwortung tragen, auf die sich verlassen können.

Wir sind auch dafür da, dass sie erfahren, dass sie zur Familie Gottes gehören sollen, dass sie eingeladen sind zu einem Leben mit Gott und in seiner Gemeinde.

Daher frage ich Euch Eltern und Paten:

Möchtet Ihr,

dass ... und ... getauft werden

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

Möchtet Ihr sie begleiten auf ihren Wegen in diese Welt hinein?

Möchtet Ihr ihnen helfen, einen eigenen Weg ins Leben zu finden

und auch dann zu ihnen zu stehen, wenn dieser Weg anders aussieht, als Ihr ihn Euch vorstellt?

Möchtet Ihr ... und ... die Möglichkeiten geben,

von Jesus Christus zu erfahren,

in dem Gottes Liebe ein menschliches Gesicht bekommen hat,

weil diese Liebe auch ihnen gilt und sie als Kinder Gottes leben sollen?

So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Eltern + Paten: Ja, mit Gottes Hilfe

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein und lasse dich auf deinen Taufspruch hören und vertrauen:

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

ich taufe dich auf den Namen des Vaters (+) und des Sohnes (+) und des Hl. Geistes (+).

Gott hat dir das Leben geschenkt. Gott hat dich durch Jesus Christus von allen dunklen Mächten befreit. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Die Taufe ist das Zeichen, dass Gott dich liebt. Nun gehörst du zur Familie Gottes, zur Gemeinde Jesu Christi. Gott schenke dir den Glauben und lasse dich im Glauben verwurzelt sein und lasse dich auf deinen Taufspruch hören und vertrauen:

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!

Gott segne dich auf den Wegen deines Lebens. Amen

Taufsegen

**Noch ehe deine Füße eigene Schritte tun,
weiß Gott den Weg für dich und führt dich deine Pfade.**

**Noch ehe deine Lippen die ersten Worte sprechen,
ist Sein Wort über dir, sagt: Du bist mein.**

**Noch ehe das Leben dich fordernd empfängt,
weiß Er sich gefordert, deine Hilfe zu sein.**

Mögest du auf all deinen Wegen geschützt und bewahrt sein.

Der Wind stärke dir den Rücken.

Die Sonne erwärme dein Gesicht.

Der Regen erfrische dein Leben.

**Alle Orte sollen dir Heimat werden.
Alle deine Wege mögen zu guten Zielen führen.
So segne und behüte dich Gott. Amen**

Lied: Kindermutmachlied (0349,1-4)

Amtshandlungen

Fürbitten / Gebet des Herrn / Segen

Gott, barmherzig und gerecht,
auf dich hoffen wir.

Vor dich bringen wir unser Erschrecken.
Wir denken an die Toten von Orlando,
an die Verletzten,
an die Angehörigen und Freunde.
Wir bitten dich um Trost.
Deine Liebe ist größer als unsere.
Umfange mit deiner Liebe alle,
die verzweifeln über die Gewalt und den Hass.
Umfange mit deiner Liebe alle,
die mit ihrer Liebe das Leben ihrer Nächsten reich machen.
Wir rufen:
Verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Vor dich bringen wir unsere Sorgen und unsere Hilflosigkeit.
Wir denken an die Menschen in Not,
an die, die ihre Heimat verlassen haben
und in der Fremde Schutz suchen.
Wir bitten dich um Mut und Liebe.
Deine Hilfe ist größer als unsere Ratlosigkeit.
Schicke Menschen aus, die Ertrinkende aus dem Wasser ziehen.
Schicke Menschen aus, die Feuer löschen,
Brot verteilen, Wunden versorgen, Zuversicht wecken.
Wir rufen:
Verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Vor dich bringen wir unsere Sehnsucht nach Frieden.
Wir denken an die Menschen,
die dabei helfen, dass Streit endet und Versöhnung geschieht.
Wir bitten dich um Frieden.
Dein Friede ist größer als unser Friede.
Bewege die Mächtigen, dem Wohl der Menschen zu dienen.
Bewege die, die nur eine schwache Stimme haben dazu,
den Frieden in dieser Welt groß zu machen
und an ihrem Ort ein Zeichen des Friedens zu sein.
Widersprich denen, die unbarmherzig sind
und die Schwachen verachten.
Wir rufen:
Verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Vor dich bringen wir unsere Sehnsucht nach Einheit.
Vor dir denken wir an die Menschen in Großbritannien,
die in dieser Woche über die Zukunft Europas entscheiden.
Vor dir denken wir an die Orthodoxen Kirchen,

die in dieser Woche auf Kreta zum Konzil zusammen kommen.
Wir bitten dich um die Gegenwart deines Heiligen Geistes.
Du bist größer als unser Denken und Planen.
Durchdringe und erfülle die Herzen der Menschen,
damit sich deine Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ausbreiten.
Wir rufen:
Verwandle diese Welt durch deine Liebe.

Deinem Sohn Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn,
vertrauen wir die Kranken und Sterbenden an,
die Mühseligen und Beladenen, die Trauernden und Verzweifelten.
Segne sie und alle, die zu uns gehören.
Dich loben wir, heute und alle Tage.

Gemeinsam beten wir, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: Geh den Weg nicht allein (0326,1-6)

Musik